

## **Vorwort**

Der Handhabung von Intangibles in Unternehmen wurde in den letzten Jahren wachsende Aufmerksamkeit zu Teil. Durch Privatisierungstendenzen im Gesundheitswesen erfährt das Controlling von Intangibles auch im Krankenhaus-Sektor eine zunehmende Bedeutung. Die vorliegende Dissertation behandelt immaterielle Ressourcen (Intangibles) im öffentlichen Krankenhaus-Sektor aus der Perspektive des Controlling, wobei die Controlling-Konzeption per se einen Untersuchungsgegenstand darstellt.

Zielsetzung des Forschungsvorhabens war die Generierung einer gegenstandsbezogenen Theorie hinsichtlich Möglichkeiten der Identifikation, Messung und Beeinflussung von Intangibles durch das Controlling. Für diese Zwecke wurde im Rahmen einer Feldstudie in drei österreichischen Krankenhäusern ein qualitativ-induktives Forschungsdesign auf Grundlage der Grounded Theory Methode konzipiert.

Anhand von drei Untersuchungszyklen wurde ein idealtypisches Intangibles-Relevanzsystem für den Krankenhaus-Kontext elaboriert. Durch die Verortung der empirischen Befunde in der Literatur der Controlling-Instrumente wurden in der Folge Schlüsse für das Controlling von Intangibles im Krankenhaus gezogen. Für die Handhabung von Intangibles wurde demnach ein Weg aufgezeigt, der ein modifiziertes Konzept eines Qualitätsmanagementansatzes in der inhaltlichen Struktur einer Wissensbilanz zu einem Instrument des Controlling von Intangibles modelliert. Vor diesem Hintergrund wurde schlussendlich ein Postulat für eine koordinationsorientierte Controlling-Konzeption im Krankenhaus abgeleitet.

Die vorliegende Arbeit berücksichtigt die bis Jänner 2008 publizierte wissenschaftliche Literatur. Die empirischen Daten stammen aus dem Zeitraum von Dezember 2006 bis Oktober 2007.

Martin Kurt Tremel